

**Titel:**

Das Alevitentum soll in den Religions- und Ethikunterricht aufgenommen werden

**Antragssteller:**

SPD Kreisverband Böblingen

**Empfänger:**

Landesparteitag, Landtagsfraktion

---

**Antrag:**

Wir fordern, dass das Alevitentum im Religionsunterricht und im Ethikunterricht mitbehandelt wird. Unser Ziel ist es auf die Aleviten aufmerksam zu machen und über deren Religionsrichtung und Lebensstil, welche sich von Sunniten und Schiiten unterscheiden, aufzuklären. Um das Alevitentum den SchülerInnen richtig lehren zu können, sollen die LehrerInnen eine entsprechende Fortbildung dazu bekommen.

**Begründung:**

Rund 80.000 Aleviten leben in Baden-Württemberg. Das Alevitentum ist eine humane, tolerante und friedliche Religionsrichtung innerhalb des Islams. Der Gottesdienst erfolgt gemeinsam, Mann und Frau unter einem Dach, nebeneinander. Gesang, Tanz und traditionelle Musikinstrumente sind ein Teil davon.

Seit Jahren bietet die Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, sowie die Hochschule Weingarten jeweils einen Studiengang zu alevitischen Theologie an. Hier bilden sich mögliche Anknüpfungspunkte für Fortbildungsmöglichkeiten.

Das Schulministerium des Bundeslandes NRW hat in Abstimmung mit der Alevitischen Gemeinde Deutschland den Grundschul-Lehrplan „Alevitischer Religionsunterricht“ entwickelt, der auch in anderen Bundesländern anerkannt wird.

Wir sind der Meinung, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit der Religion „Alevitentum“ im Religions- und Ethikunterricht beschäftigen sollen. Der Kontakt mit dem Themengebiet soll schon früher an Fortführende Schulen stattfinden. Letztendlich führt dies zu einem besseren gegenseitigen Verständnis, Akzeptanz, mehr Respekt sowie Toleranz.